



Wo die neuen Namen am Modehimmel ihren großen Auftritt haben . . .

So modisch geht es nur einmal im Jahr im Wissenschaftspark zu. Designtalente präsentieren abwechslungsreiche Outfits für all Lebenslagen. Fotos: EUDEKOM

EUDEKOM richtete den europäischen Modedesignwettbewerb Fashion View 2001 im Wissenschaftspark aus

99 Designerinnen, Designer und Designteams aus elf europäischen Ländern wurden zur Teilnahme am Modedesignwettbewerb „Fashion View 2001“ unter dem Motto Lebenswelten nominiert.

Von der Freizeitbekleidung über das Business-Outfit, von Sportswear bis hin zu Nightlife-Themen waren Anfang Oktober rund 250 Outfits oder Produkte aus dem Schuh- und Accessoire-Bereich in der Ausstellung „Lebenswelten“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen .

Eine neue Designer-Generation fördern

Mit dem Focus einer freien Ausschreibung für Studenten, Existenzgründer und Freelancer, die nicht länger als drei Jahre selbständig sind, will der Veranstalter des „Fashion View“, die im Wissenschaftspark ansässige EUDEKOM GmbH, eine neue Designergeneration fördern: Talente, die am Beginn ihrer Laufbahn stehen.

Sponsorships im Wert von insgesamt DM 35.000 wurden im Rahmen der Veranstaltung von einer Jury an herausragende Designleistungen vergeben.

„Fashion View“ wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und von der Europäischen Union im Rahmen der Europäischen Strukturfonds.



Preisverleihung mit NRW-Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold.

CD-ROM mit „echten“ Trendmachern aus Europa

Wer die unterschiedlichen Lebens-, Mode- und Mediengewohnheiten aus Sicht von Konsumenten eines anderen Landes kennt, kann die Entwicklung und den Export von europäischen Produkten viel genauer planen, lautet eine Erkenntnis der fünf europäischen Textilunternehmen, die unter der Regie der EUDEKOM GmbH im Wissenschaftspark Gelsenkirchen am Projekt Multitex im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci teilgenommen haben. Auf einer multimedialen CD-ROM haben sie deshalb jetzt „Menschen aus Europa als Trendmacher für Mode“ porträtiert. „Echte“ Konsumenten aus Malaysia, Italien, Griechenland und Deutschland zeigen, welche Medien sie wann - ob morgens, mittags oder abends - nutzen und welche Marken sie wo einkaufen. „Trendfacts“ und Angaben zur individuellen Mediennutzung machen deutlich, warum eine Kaufentscheidung für ein Produkt aus dem Mode- und Medienbereich fiel.

Informationen zur CD-ROM sind ab September bei der EUDEKOM GmbH im Wissenschaftspark erhältlich. Weitere Informationen unter: www.fits.de.

Weitere Infos erteilt Frau Stephanie Dey, Telefon 0209.167-1314, E-Mail: stephanie.dey@eudekom.de



Chinesischer Vizeminister informiert sich im Wissenschaftspark über Solartechnik

Milliardenprojekte für 300 Mio. Menschen geplant - NRW-Kontaktbüro ist vor Ort

Zhibao Wang, Vizeminister des Staatsrates der staatlichen Entwicklungs- und Planungskommission Chinas „State Development Planning Commission (SDPC)“, besuchte im Juli mit einer Delegation von Fachleuten und Wirtschaftsvertretern den Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

Wang koordiniert im Westbüro der Staatsplanungskommission das Förderprogramm für den Strukturwandel in fünf westlichen Grossprovinzen Chinas.

Um die Kooperation dieser Region, in der 300 Mio. Menschen leben, mit der Welt zu verstärken, sucht der Staat nach Methoden, um das Investitionsklima zu verbessern, Arbeitskräfte zu qualifizieren sowie Wissenschaft, Technik und Erziehung weiterzuentwickeln.

So informierte sich die China-Delegation über die Aktivitäten des Wissenschaftsparks in der Forschung und Vermarktung der Solartechnologie, da Energiefragen für die Weiterentwicklung der chinesischen Westprovinzen eine wichtige Rolle spielen.

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer des Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Experten der EUS Gesellschaft für innovative Energieumwandlung - und speicherung sowie vom INAP Institut für Angewandte Photovoltaik berieten die Besucher in einem gut zweieinhalbstündigen Informationsgespräch.

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer Wissenschaftspark, geht nach diesem ersten Treffen davon aus, dass die geknüpften Kontakte auf untergeordneten Verwaltungsebenen in China bald in konkrete Geschäftsbeziehungen umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen China und dem Ruhrgebiet organisiert in Beijing ein eigenes NRW-Kontaktbüro

Weitere Informationen:
Wissenschaftspark, Wolfgang Jung, T. 0209.167-1000. E-Mail: jung@wipage.de.



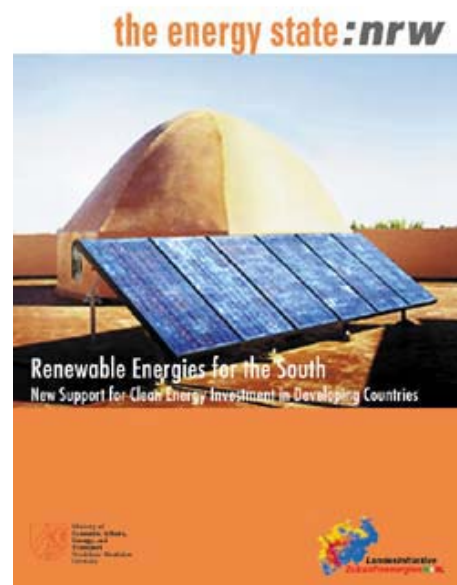
Eine international interessante Plattform zum Knüpfen wirtschaftlicher Kontakte ist das Solardach des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen. Im Bild (von links): Herbert Stahl, GfW, Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Wissenschaftspark, Zhibao Wang, SDPC-Vizeminister, Haoming Guo (Rücken) und Dr. Klaus-Peter Hanke, INAP.

Zukunftsenergien für den Süden

Dokumentation ist fertig

Die Erfahrungen aus zehn Ländern Afrikas, Asiens und Südamerikas mit angepassten Solar-, Windkraft-, Wasserkraft- oder Biomasseanlagen und der zukünftig zu erwartende Technologiebedarf dokumentiert der Tagungsband des internationalen Symposiums "Renewable Energies for the South - Zukunftsenergien für den Süden".

Die Dokumentation (184 Seiten, englisch) kann entweder über das Internet als PDF-Datei unter www.solartransfer.de kostenlos heruntergeladen werden oder in der Druckfassung gegen eine Schutzgebühr von DM 10,- bei Herrn Jung, Wissenschaftspark, Munscheidstrasse 14, 45886 Gelsenkirchen, bestellt werden



SWZ optimiert Logistik in Krankenhäusern

Das Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum im Wissenschaftspark Gelsenkirchen soll im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung BMBF, herausfinden wie die Zusammenarbeit von Kliniken und Krankenhäusern einerseits und Zulieferern andererseits durch den Einsatz neuer E-Commerce-Systeme verbessert werden kann.

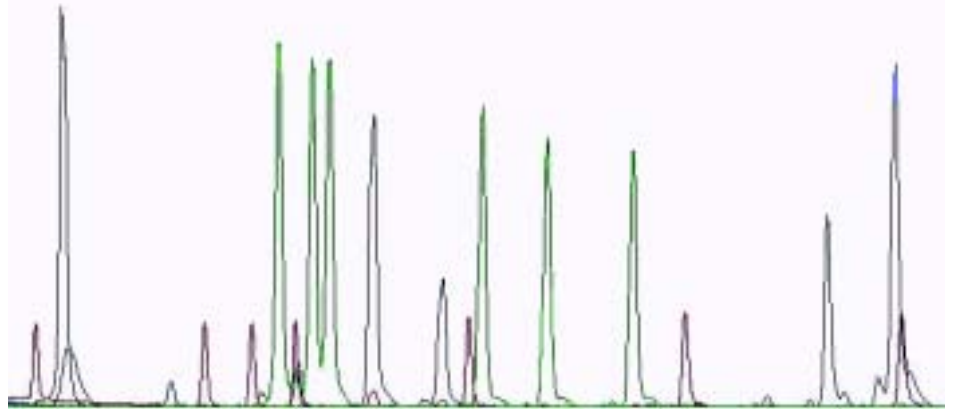
Die Sachkosten von Kliniken und Krankenhäusern in der Bundesrepublik belaufen sich auf rund 33 Mrd. DM pro Jahr. „Wichtiger als die direkten Beschaffungskosten ist jedoch der mit der Beschaffung, der Verwaltung und der Verwendung verbundene Aufwand“, erklärt Michael Hübner, SWZ. Die Logistik, die sich hinter dem finanziellen Volumen für Waren und Dienstleistungen verbirgt, ist aufgrund der Vielfalt und der besonderen Qualitätsanforderungen in diesem Sektor komplexer als in vielen anderen Branchen.

Durch das Projekt „Warenwirtschaft und After Sales Service“ sollen, so die Hoffnung des SWZ-Teams, Prozesskosten bei der Beschaffung, Verwaltung und Verwendung der bezogenen Produkte und Dienstleistungen deutlich reduziert und gleichzeitig die Verwendung und die Qualität für Produkte und Dienstleistungen verbessert werden.

Ein mit den Zulieferern gemeinsam verbesserter Service soll die Nutzbarkeit von Waren verbessern, Beschaffungsprozesse beschleunigen und Lagerhaltung - soweit möglich - reduzieren. Ob durch technikunterstützte Warenwirtschaftssysteme auch Ärzte und Pflegekräfte entlastet werden und sich auf ihr „Kerngeschäft“ konzentrieren können, soll sich ebenfalls im Laufe des Projektes zeigen.

Weitere Informationen:

Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum, Michael Hübner, Telefon 0209.167-1364, E-Mail: huebner@swz-net.de



Charakteristisch und eindeutig präsentiert sich die DNA auf dem Computerbildschirm in typischen Zacken. Stimmen diese Zackenverläufe zu 50 Prozent überein, so liegt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine direkte Verwandtschaft vor.

GeneLAB bietet im Wissenschaftspark jetzt private Vaterschaftstests an

Außerhalb von Gerichtsverfahren eine gefragte Information

Neue Verfahren im Bereich der Molekularbiologie sind das Markenzeichen der GeneLAB-Unternehmensgruppe im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Jetzt bietet GeneLAB als erstes Biotechnologie-Unternehmen im Ruhrgebiet Privatleuten den außegerichtlichen Vaterschaftstest an. „Hier gibt es einen riesigen Markt, denn der bishere Weg über das Gericht war teuer und hat viele abgeschreckt“, erläutert GeneLAB-Geschäftsführer Dr. Gerd Bünger das neue Geschäftsfeld.

Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen können „KuckucksKinder“ mit vergleichsweise geringem Aufwand identifiziert werden. Haarwurzeln, Hautschuppen oder Speichelproben müssen lediglich per Post in die Labors im Wissenschaftspark eingeschickt werden. Dort werden die Proben aufbereitet, die Erbinformationen in einen Computer eingelesen und verglichen. Findet sich eine ausreichend große Übereinstimmung der genetischen Erbinformationen, so liegt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Vaterschaft vor.

In den ISO-zertifizierten Labors der GeneLAB-Unternehmensgruppe sind Verfahrensfehler so gut wie ausgeschlossen.



Von wem das Kind das hat? Auf manche Rätsel gibt es genetische Antworten.

Dennoch hat das Ergebnis vor Gericht keine Gültigkeit. Dafür ist der private Vaterschaftstest mit rund 1.500 DM etwa viermal kostengünstiger als der gerichtliche Vaterschaftstest.

Für den Test reichen zwei Speichelproben aus

Dr. Gerd Bünger: „Spontane Anfragen haben wir immer wieder bekommen.“ Schätzungen zufolge sollen fünf bis zehn Prozent aller ehelich geborenen Kinder in Deutschland von einem außerehelichen Vater stammen. Weitere Informationen: GeneLAB, Dr. Gerd Bünger, Jochen Uhlentücken, Telefon 0209.167-2500.

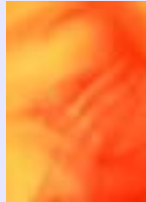


Gestik, Geometrie oder nur Farbe?

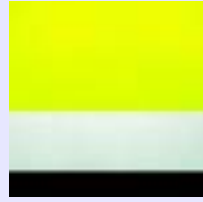
Neue Kunstausstellung im Wissenschaftspark:



Eugenie Bongs-Beer,
„Notturmo“, 1996



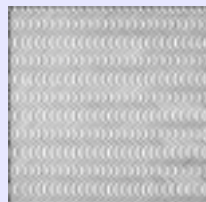
Peter Buchwald
„Portrait 3“, 1998



Jo Kuhn,
„98/7 HN2“, 1998



Hans Rentschler
„o.T.“, 1999



Wolfgang Sternkopf
„Anpassung“, 1999



H.H. Zimmermann,
„Blauer Winkel nach
außen, nach innen“, 1992



Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen finden regelmäßig Kunstausstellungen statt, die von der Betriebsgesellschaft gemeinsam mit dem Institut Arbeit und Technik organisiert werden.

Die nächste Ausstellung ist unter dem provokativen Titel „Gestik, Geometrie oder nur Farbe?“ einem immer noch umstrittenen Thema - der abstrakten Kunst - gewidmet.

Die Ausstellung ist vom 26. Oktober 2001 bis 18. Januar 2002 täglich von 8 bis 18 Uhr in der Glasarkade zu sehen.

Kultur für's Image

Im Wissenschaftspark werden große Kulturereignisse geplant

Auf Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen sollen Initiativen vom Wissenschaftspark aus mit Kunst und Kultur für das Ruhrgebiet einen Spitzenplatz in der internationalen Metropolen-Hitliste erobern. Die Kultur Ruhr GmbH hat ihre Arbeit in den Büros auf dem Rheinelbe-Gelände bereits aufgenommen hat, 2002 will auch Gerard Mortier seinen Intendantensessel vom Festspielhaus Salzburg in die Schaltzentrale nach Gelsenkirchen verlegen

Ruhr-Triennale 2003

Die erste Ruhr-Triennale 2002 - 2004 mit einem Veranstaltungsschwerpunkt von Mai bis Oktober 2003 soll dem Ruhrgebiet einen internationalen Spitzenplatz

verschaffen. Mortier, der selbst aus einem ehemaligen Arbeiterrevier, Gent in Belgien, stammt, will „eigene Kreationen für die Industrielandschaft“ inszenieren. Für den ersten Zyklus hat NRW-Kulturminister Michael Vesper insgesamt 85 Mio. DM in Aussicht gestellt. Zu den 14 Spielorten in Europas bevölkerungsreichstem Ex-Industriegebiet sollen neben den Stätten der Industriekultur wie stillgelegte Gasometer, Kokereien, Fabriken und Stahlküchen auch die etablierten Kulturstätten des Reviers zählen.



Einst Schaltzentrale für Zechenstrom, dann Hauptsitz der Internationalen Bauausstellung Emscher Park: Das rote Backsteingebäude im Wissenschaftspark, ist für das Team der Kultur Ruhr GmbH ein idealer Standort.

ChorWerkRuhr

Auch für das ChorWerkRuhr, ein Qualifizierungsprojekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung NRW, hat die Kultur Ruhr GmbH die Trägerschaft übernommen. Das bereits seit einigen Jahren erfolgreich auftretende ChorWerkRuhr fördert fähige Choristen, die vorwiegend aus der Region stammen. Künstlerischer Leiter ist der international renommierte Chorleiter und Dirigent Frieder Bernius., der im Rahmen der Triennale eng mit Gerard Mortier zusammenarbeiten soll.

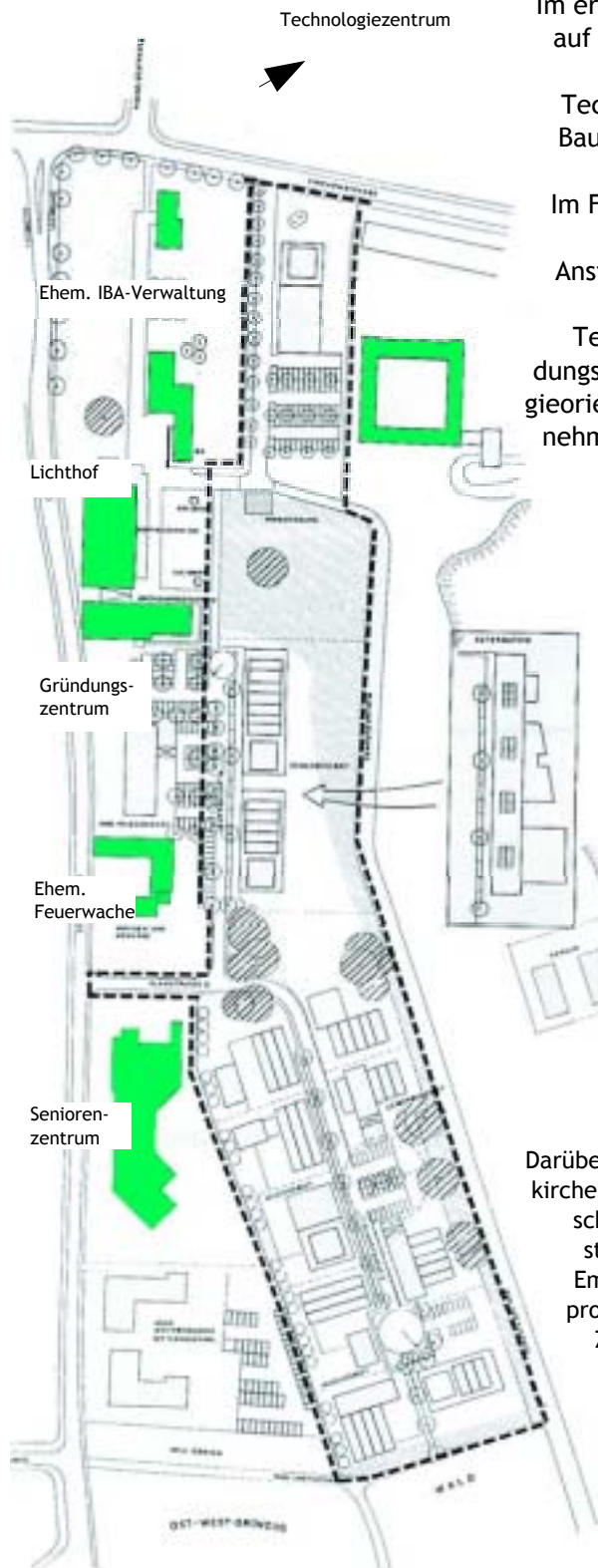
Tanzlandschaft Ruhr

Ab 2002 wird die Kultur Ruhr GmbH darüber hinaus auch als (Mit-)träger der Tanzlandschaft Ruhr fungieren. Die "Tanzlandschaft Ruhr" hat im Choreografischen Zentrum auf der Zeche Zollverein in Essen ihren Arbeitsort. Mit minimalem festem Personal können flexibel immer wieder neue Projekte mit internationalen Künstlern und Kräften aus der Region entwickelt werden, die dann an verschiedenen Orten im Ruhrgebiet realisiert werden. Künstlerischer Leiter ist Stefan Hilterhaus. Auch er wird mit dem Triennale-Intendanten kooperieren.



Rheinelbe: 2,5 Hektar neue Gewerbefläche erweitern die Wissenschaftspark-Kapazität

Bebauungsplan rechtskräftig / Flächen für Firmen aus dem Umfeld Wissenschaftspark



Im erweiterten Wissenschaftspark, auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Rhein-Elbe südlich des Technologiezentrums, haben die Bauarbeiten für Kanalisation und Straße bereits begonnen. Im Frühjahr 2002 werden hier ca. 25.000 m² Fläche für die Ansiedlung von Unternehmen aus dem Umfeld des Technologiezentrums, des Gründungszentrums sowie für technologieorientierte Dienstleistungsunternehmen und Gewerbebetriebe zur Verfügung stehen.

Das gesamte Areal des Wissenschaftsparks - vom Technologiezentrum im Norden bis hin zum Gewerbegebiet "An der Alten Schmiede" im Süden - war eines der zentralen Projekte der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher-Park, Abschlusspräsentation 1999.

Die Grundzüge für die zukünftige Bebauung sind im Bebauungsplan Nr. 224 "Ehemalige Zeche Rhein-Elbe" festgelegt.

Darüber hinaus haben die Stadt Gelsenkirchen, die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) NRW GmbH als Grundstückseigentümerin sowie die IBA-Emscher-Park und das Restflächenprojekt des Landes NRW (Natur auf Zeit) eine Qualitätsvereinbarung abgeschlossen: In diesem neuen Gewerbegebiet soll demnach ein hohes städtebauliches, architektonisches und ökologisches Niveau realisiert werden.



Die Erschließungsarbeiten für das neue Gewerbegebiet sind bereits in vollem Gange. Südlich des Gründungszentrums bereiten Baumaschinen das Gelände auf.

Das Areal wird durch eine neue Straße erschlossen und gliedert sich in drei Bereiche:

Der südlichwestliche Bereich (ca. 10.000 m²), der sich unmittelbar oberhalb eines Seniorenzentrums erstreckt, ist als Mischgebiet ausgewiesen. Er eignet sich insbes. für Nutzer, die das Thema "Wohnen und Arbeiten unter einem Dach" anspruchsvoll realisieren möchten.

Der südöstliche Bereich (ca. 7.600 m²), schließt sich östlich an das Mischgebiet mit einer GE-Ausweisung an. Hier wurde ein attraktiver Standort für junge, innovative Gewerbebetriebe mit guter Verkehrsanbindung geschaffen.

Der nördliche Bereich (ca. 7.600 m²), oberhalb des Ensembles "Alte Feuerwache" gelegen, eignet sich insbesondere für Dienstleistungs- und Verwaltungsgebäude. Hier können auch mehrgeschossige Bürobauten realisiert werden.

Nähere Informationen über: LEG NRW, Frau Benter, Tel. 0231.4341-328, oder

Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen, Herr Schröder. Tel. 0209.169-4162.

Optionen für Unternehmen in Gelsenkirchen:

Flächen	Größte Fläche	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Stadthafen Gelsenkirchen	32.200 qm	Industriegebiet GI	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	Gewerbefläche GE	sofort
Gewerbegebiet Rheinelbe-Süd	25.000 qm	Misch- u. Gewerbefläche (MI/GE)	06/2002
Gewerbegebiet Consol 3/4/9	8.000 qm	Gewerbefläche GE	08/2002
Büropark Schloß Berge	14.900 qm	Sonderfläche	sofort
Gewerbegebiet Lockhofstraße	17.300 qm	Gewerbefläche GE	10/2002
Industriegebiet Grothusstraße	43.500 qm	Industrie- u. Gewerbefl. (GI/GE)	sofort
Gewerbegebiet Willy Brandt Allee	5.600 qm	Gewerbefläche GE	sofort
Gewerbegebiet Dahlbusch Schacht 2/5/8	20.000 qm	Gewerbefläche GE	sofort
Gewerbegebiet Halden-/Wilhelminenstraße	8.000 qm	Gewerbegebiet GE	sofort
Gewerbepark Schalke	20.000 qm	Gewerbegebiet GE	sofort
Gewerbeim. "Krupp Hoesch Stahl u. Metall GmbH"	30.350 qm	Gewerbegebiet GE	sofort
Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie Grothusstraße 90a	10.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Emscherstraße 62	6.500 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Haydnstraße 19	10.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Hafenbahnstraße	3.200 - 4.200 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie "ehem. Eisenwerk König"	4.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbepark Schalke	250 - 3.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie Uferstr. 73-101	2.000 qm	k.A.	k.A.
Gewerbeimmobilie "Krupp Hoesch Stahl u. Metall GmbH"	1.000 - 3.400 qm	bis 5000 qm	6 - 10 m
Gewerbeimmobilie Kurt-Schumacher-Str. 100	1.190 - 8.000 qm	k.A.	8 - 12 m
Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche	
Gewerbeimmobilie Alexander-von-Humboldt-Straße	6.000 qm	k.A.	
Gewerbe- und Wohnungsimobilie Florastraße 9	3.400 qm	k.A.	
Gewerbeimmobilie Wanner Straße 158/160	3.600 qm	k.A.	
Gewerbeimmobilie Emscherstraße 62	2.300 qm	k.A.	
Gewerbeimmobilie Wildenbruchstr. 7	2.800 qm	k.A.	
Bürohaus REX Villa, Hobackestr. 91	750 qm	150 qm	
Gewerbepark Schalke	1.500 qm	25 qm	
Gewerbeimmobilie Kurt-Schumacher-Str. 100	500 qm	k.A.	
Gewerbeimmobilie "Krupp Hoesch Stahl und Metall GmbH"	400 qm	20 qm	
Gewerbeimmobilie Bahnhofstraße	3.300 qm	150 qm	
Weitere Informationen: Stadt Gelsenkirchen, Herr Guido Gremm, Tel. 0209.169-4636, E-Mail: guido.gremm@gelsenkirchen.de			



Auszug aus dem Terminkalender des Wissenschaftsparks:

25.10.01 - Symposium:

Wissensmanagement in der Verwaltung

Eröffnung: NRW-Innenminister Dr. Fritz Behrens

Veranstalter: ifV, Weitere Informationen: Telefon 0209.167-1220.

06.11.01- Symposium:

„Ins Netz gegangen“ - Personalmarketing und neue Medien

Veranstalter: FH Öffentliche Verwaltung, Telefon 0209.1659-103

15./16.11.01 Fachtagung:

Die Türkei auf dem Wege in die europäische Union

Veranstalter: Stadt Gelsenkirchen, Telefon 0209.169-3053.

17. Dezember, Konferenz:

Eine neue Lernkultur: Tor zur Wissensgesellschaft

Veranstalter: LSW, Tel. 02921.683287.

Detaillierte Informationen zu Veranstaltungen aktuell im Internet unter www.wissenschaftspark.de

„Stadtraum B1“ - Werkstatt in Arkade bringt neue Entwürfe Zwei Wochen interdisziplinäre Herbstakademie

An der B1 liegen die historischen Zentren des Ruhrgebiets, Büro- und Gründerparks, Universitäten, Shopping-Center, Wohnungen, industrielle Produktionsstätten, Kinos und Kultureinrichtungen - wie Perlen an einer Kette. Auch der Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist, wenn auch indirekt, an diese Verkehrsschlagader angebunden. Die derzeit mit rund 120.000 PKW täglich die stauanfälligste Straße des Ruhrgebiets ist. Visionen für eine städtebauliche Reintegration dieser Verkehrsschneise sollen demnächst in der Arkade Gestalt annehmen.



Im Rahmen der Herbstakademie „Stadtraum B1“ vom 24. Oktober bis 8. November 2001 werden

Studierende und Fachleute aus den beteiligten Städten zwei Wochen in der inspirierenden Arbeitsatmosphäre der 300 Meter langen, verglasten Arkade des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen eine neue städtische Qualität für den traditionsreichen Handelsweg durchs Revier suchen.

Die Herbstakademie ist eine Veranstaltung der Städte Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen und der Städtebaulehrstühle der RWTH Aachen und der BUGH Wuppertal und wird gefördert durch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie wird von einem interdisziplinären Team von Professoren, Vertretern der Städte und externen Experten betreut.

Kern der Herbstakademie ist eine zweiwöchige Entwurfswerkstatt für Studierende und Mitarbeiter der Städte, in dem landschaftsplanerische, architektonische, städtebauliche und künstlerische Visionen für den „Stadtraum B1“ entwickelt werden. Ein etwa 14m langes Modell der B1 im Maßstab 1:5000 wird dabei den permanenten Bezug zum Untersuchungsgebiet herstellen. Die Atelierarbeit wird durch Veranstaltungen für interessierte Fachleute und die Öffentlichkeit in der Galerie für Architektur und Arbeit Gelsenkirchen und in den anderen beteiligten Städten begleitet. Die Ergebnisse sollen am Ende im Rahmen einer Wanderausstellung durch die Städte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Weitere Informationen: BUGH Wuppertal, Lehrstuhl für Städtebau, Henrik Sander, Telefon 0202. 439 42 62, E-Mail: buer0@herbstakademie.de Internet: www.herbstakademie.de



Auch bekannt als „Ruhrschleichweg“: Die B1 ist Verbindungsstück und Transitraum, trennende Schneise und doch auch identitätsstiftendes Verkehrsband eines Ballungsraumes mit rund fünf Millionen Einwohnern. Luftbild (© KVR)

Technologiezentrum

(Munscheidstrasse 14) Bibit Internet Payment Systems, Telefon 0209.167-1040; BPC, Telefon 0209.167 1362; buch online, Telefon 0209.167-1440; cv cryptovision, Telefon 0209.167-2450; ECOTEC Solar, Telefon 0209.167-1180; EUDEKOM GmbH, Telefon 0209.167-1300; EUS mbH, Telefon 0209.167-2200; Eva-Maria Siuda Gründungsberatung, Telefon 0209.167-1374; Gelsen-Net GmbH, Telefon 0209.167-2000; GeneLAB, Telefon 0209.167-2500; Geschäftsstelle für Seniorenwirtschaft, Telefon 0209.1707-343; Hilcom GmbH, Telefon 0209.167-1080; IfV - Institut für Verwaltungswissenschaften, Telefon 0209.167-1220; INAP- Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH, Telefon 0209.167-2300; Institut Arbeit und Technik, Telefon 0209.1707-0; Institut für Stadtgeschichte, Telefon 0209.167-2950; KCR Konkret Consult Ruhr GmbH, Telefon 0209.167-1250; Kinderwunschtherapie Praxis Dr. Czeromin, Telefon 0209.167-1470; Küche & Keller, Telefon 0209.167-1030; LVA Westfalen-Lippe, Telefon 0209.167-1280; Seniorenwirtschaftszentrum, Telefon 0209 167-1362; Thiel Softwareentwicklung, Telefon 0209.167-1420; Transfer GmbH, Telefon 0209.167-1324; TrioBit Informationssysteme, Telefon 0209.167-2750; TÜV Akademie Rheinland Ausbildung, Telefon 0209.167-1530; TÜV Akademie Rheinland Seminare, 0209.167-1520; TÜV Management Systems, Telefon 0209.167-1540; vdB Public Relations, Telefon 0209 167 1248; Verband lokaler Rundfunk, Telefon 0209.167-2072, Zwingmann Medien unternehmensberatung, Telefon 0209.167-1370.

Gründungszentrum

(Leithestrasse 39) abakus energiesysteme, Telefon 0209.147-5390; Agenda 21 Stadt GE, Telefon 0209.147-9130; anythink, Telefon 0209.167-1400; Archifactory.DE, Telefon 0209.148-6580; BBB Umwelttechnik, Telefon 0209.167-1390; Dfh Siedlungsbau, Telefon 0209.170060; DTEC, Telefon 0209.155190; Marke & Design, Telefon 0209.147-8208; PIM.Comentum, Telefon 0209.167-1150; Pulsar Ingenieur GbR, Telefon 0209.27 22 16; Scheuch Entlüftungstechnik, Telefon 0209.167-1430; Wilddesign, Telefon 0209.147-6843; Xcellent, Telefon 0209.167-2890; Zeitlupe, Telefon 0209.148-6648.

Die Postleitzahl für den Wissenschaftspark lautet: D 45886 Gelsenkirchen

„Wissenschaftspark aktuell“ kann in Papierform oder als PDF-Datei per E-Mail abonniert werden im Internet unter www.wissenschaftspark.de

Zentrale

Wissenschaftspark Betriebsgesellschaft
Telefon: 0209.167-1000, Sicherheitszentrale
Telefon: 0209.167-1111.

Weitere Einrichtungen

(Leithestrasse 111 „Alte Schmiede“)
Itasca Consultants, Telefon 0209.147-5630, Erich Auch Standortmarketing/ Kulturmanagement, Telefon 0209.155-4680; Brand M Werbeagentur, Telefon 0209.947870; Günster & Partner, Telefon 0209.147-5566; Büro Spliethoff/Tigges, Telefon 0209.155-4670.
(Leithestr. 37 „Lichthof“)
Fortbildungseinrichtung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW, Tel. 0209.9252-0.
(Leithestr. 35 „Alte IBA-Zentrale“)
Kultur Ruhr GmbH, Telefon 0209.167-1711.

Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Rheinelbe Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Redaktion (V.i.S.d.P.):
Sabine von der Beck, Tel. 0209.167-1248, Fax - 1249,
E-Mail: info@vdbpr.de.

Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.